

Das Sterben näher gebracht

Von heiter bis schrecklich: Vortrag stellte Literatur vor



Nachdenklich und heiter ging es zu beim Vortrag des Katholischen Bildungswerkes und der Hospizbewegung unter dem Thema: „Wer geht hinterm Sarg?“.

COESFELD. „Wenn du lernst, wie man stirbt, lernst du wie man lebt“, so stellte Reinhild Essing den direkten Zusammenhang zwischen dem Leben und dem Sterben dar. Dass Sterben und Tod jeden Menschen angeht, zeigte der große Zuhörerkreis, als die Dozentin einen Querschnitt des Themas Sterben und Tod in der Literatur bei dem Vortrag „Wer geht hinterm Sarg?“ präsentierte. Dass das nicht immer traurig und tragisch, sondern auch nachdenklich, spannend und so-

gar heiter bis lustig sein kann, veranschaulichte die Literaturwissenschaftlerin an vielen Leseproben aus ganz unterschiedlichen Werken. Eingeladen zu dem Vortrag hatten das katholische Bildungswerk und die Dasein-Hospizbewegung.

Häufig in der Literatur wird der Tod personifiziert, manchmal tritt er auch als Erzähler auf, wusste die Literaturwissenschaftlerin aus Telgte zu berichten und zitierte: „Nett sein ist mir fremd, unnachgiebig bin ich,

hartnäckig aber nicht quälend“. Manchmal gehe es aber auch sehr hart zu, so Reinhild Essing. Auf auf die Frage „Was kommt danach“ konnte die Völkerkundlerin literarische Beispiele bringen. „Es gibt sogar einen Reiseführer für das Jenseits“, so Essing. Die literarische Beschäftigung mit dem Tod bringe dem Leser das Sterben näher und nimmt ihm seine Grimmigkeit, allerdings gebe es auch Bücher die alles noch schlimmer machten.

A. Brühl 2014 A2